



**Internationale Geschichte interdisziplinär:  
Deutsch-französisch-europäische Perspektiven im 20. Jahrhundert**

**L'histoire internationale par l'interdisciplinarité :  
Perspectives franco-allemandes et européennes au XX siècle**

**Deutsch-französisch-luxemburgisches Doktorandenkolleg  
Collège doctoral germano-franco-luxembourgeois**

**Virtuelles Atelier  
Atelier virtuel**

**11.02.2021**



**SORBONNE UNIVERSITÉ**

UFR d'Études germaniques et nordiques | Civilisation allemande



**UNIVERSITÄT DES SAARLANDES**

Historisches Institut | Europäische Zeitgeschichte



**UNIVERSITY OF LUXEMBOURG**

Department of History | Contemporary and Digital History

Mit Unterstützung von | Avec le soutien de



Université  
franco-allemande  
Deutsch-Französische  
Hochschule



Pôle France

**Université**

de Strasbourg

## DONNERSTAG | JEUDI 11.02.2021

Virtuelles Atelier ausgerichtet von | Atelier virtuel organisé par  
Dietmar Hüser (Universität des Saarlandes) & Emmanuel Droit (Sciences Po Strasbourg)

- 13.50      Start der Online-Plattform Zoom | Lancement de Zoom
- 14.00      Auftakt und Begrüßung (Dietmar Hüser & Emmanuel Droit)  
Thematisches Atelier "Die 1970er Jahre in Westeuropa" |  
Ouverture et mots de bienvenue (Dietmar Hüser & Emmanuel Droit)  
Atelier thématique "Les années 1970 en Europe de l'Ouest"  
(Emmanuel Droit)
- 15.00      Pause
- 15.15      Arbeitspraktisches Atelier | Atelier pratique (Dietmar Hüser)
- 16.15      Diskussion: Bilanz & Perspektiven | Discussion: Bilan & perspectives
- 16.35      Ende des virtuellen Ateliers | Fin de l'atelier virtuel

**Emmanuel Droit: Verflochtene (National-) Geschichten, getrennte Historiographien?  
Westeuropa nach dem Boom**

Seit den frühen 1970er Jahren hat eine neue Globalisierungswelle die westeuropäischen Gesellschaften geprägt im Sinne von zunehmenden Verflechtungen in Feldern wie dem internationalen Terrorismus, den neuen sozialen Bewegungen nach dem globalen "1968 Moment", den immer weniger regulierten Volkswirtschaften. Jedoch, um diese transnationalen und globalen Prozesse zu greifen, bleiben die Forschungskulturen und -praxen vor allem durch nationale Interpretationsmuster und Perspektiven begrenzt.

Das Ziel dieses Ateliers besteht darin, Westeuropa und die westeuropäischen Gesellschaften als genuin transnationale Untersuchungsfelder zu betrachten. In diesem Zusammenhang entsteht eine Reihe von relevanten Fragen, was den Mehrwert eines Dialogs zwischen verschiedenen westeuropäischen Forschungstraditionen anbelangt. Inwieweit ist ein gemeinsames Begriffsrepertoire anwendbar? Was lässt sich aus den anderen Historiographien lernen und implementieren?

Vorbereitet und moderiert wird dieses Atelier von Professor Emmanuel Droit. Damit die teilnehmenden Doktorandinnen und Doktoranden gemeinsam mit der wissenschaftlichen Leitung möglichst gewinnbringend diskutieren können, wird ein Vorbereitungstext<sup>1</sup> zur Verfügung gestellt, der im Vorfeld zu lesen ist.

---

<sup>1</sup> Sonja Levsen, Einführung: Die 1970er Jahre in Westeuropa – un dialogue manqué, in: Geschichte und Gesellschaft 42/2 (2016), S. 213–241.

## ARBEITSPRAKTISCHES ATELIER | ATELIER PRATIQUE

Durch pandemiebedingte Schließungen von Bibliotheken und Archiven ergeben sich für viele Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler derzeit schwerwiegende arbeitspraktische Probleme. Ferner ist die wissenschaftliche Kommunikation – auf formeller, aber gerade auch auf informeller Ebene – stark eingeschränkt.

Das arbeitspraktische Atelier dient den Doktorandinnen und Doktoranden als Plattform, um sich über den Arbeitsstand ihrer Projekte auszutauschen. Etwaige Schwierigkeiten, sei es bezüglich der Beschaffung oder Analyse von Quellen oder hinsichtlich des Schreibprozesses, können gemeinsam diskutiert werden. Ziel ist es, den Erfahrungsaustausch zu unterstützen und gegebenenfalls gemeinsam Lösungsstrategien zu erarbeiten.

Nach einer kurzen Einführung durch Professor Dietmar Hüser erfolgt das arbeitspraktische Atelier in Eigenregie durch die Doktorandinnen und Doktoranden. Als Vorbereitung auf das arbeitspraktische Atelier können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kurze Präsentationen erstellen, in denen sie ihren Arbeitsstand und / oder Fragen und Probleme erläutern. Auch sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu angehalten, im Vorfeld Fragen und Probleme zu skizzieren, die sie in diesem Rahmen besprechen möchten.

In der anschließenden Diskussion können offene Fragen gemeinsam mit der wissenschaftlichen Leitung erörtert werden.

## WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG & ORGANISATION | DIRECTION DE RECHERCHE & ORGANISATION

Wissenschaftliche Leitung |  
Directeurs de recherche

Emmanuel Droit, Sciences Po Strasbourg  
Dietmar Hüser, Universität des Saarlandes



14.00–16.35

Mitwirkende bei der Organisation |  
Participant\*e\*s à l'organisation



via Zoom

Melanie Bardian  
Sarah May

## SCHEMATISCHER ABLAUF | PROCÉDURE SCHÉMATIQUE

14.00	Thematisches Atelier "Die 1970er Jahre in Westeuropa"   Atelier thématique "Les années 1970 en Europe de l'Ouest"	60 Min.
15.00	PAUSE	15 Min.
15.15	Arbeitspraktisches Atelier   Atelier pratique	60 Min.
16.15	Diskussion   Discussion	20 Min.